

Vernarbt

in der AAK Jahresausstellung 2016

Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig



Verletzungen, Verwundungen, Schmerz - sind jedem auf eigene Weise bereits widerfahren.

Beim Betrachten von Narben erinnern wir uns. Sie zeigen aber auch die Stärke der Natur zu heilen; dass wir Menschen, Tiere und Pflanzen die Wunde schließen können.

Die übliche Sichtweise, Vernarbungen als Makel der Haut zu sehen, wird hier gewandelt. Diese Narben sind Vergangenheit und Gegenwart gleichzeitig und muten uns zu, sie für uns zu entdecken. Dies tun wir mit all unseren eigenen Erfahrungen, unseren eigenen Verletzungen. Die Bilder zeigen uns auch, dass wir damit nicht allein sind, dass Überwindung und Heilung zu schaffen sind – aber Spuren hinterlassen.

Auf den Fotos können wir die stofflich abgeschlossene Verletzung sehen, ohne deshalb persönlich in das Geschehen involviert sein zu müssen.

Wann und warum diese Narben entstanden sind, tritt zurück und lässt uns Raum für eigene Gedanken.

Wieviel Verwundung und Verletzung ist in jedem von uns? Halten wir es aus auf diese Male des Leids anderer Lebewesen zu sehen?

Verschmerzen

Schön
wenn der verwundete Mensch
seine Narben
verschmerzt

sich gesellt
zum stillen Stein
zum beredeten Wasserfall

und sich erkennt
im Blick der
Nachbarpupille

Zerbrechliche

Ich lebe dich
in mich herein

Wir atmen
uns
Welt zu
zerbrechliche

die bauen
wir Zerbrechliche

aus: **Rose Ausländer, Hinter allen Worten**
S. Fischer Verlag 2015